

Provinz Sachsen.

Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Kreis Stendal.



Nach ein. Orig. Aufn. v. Th. Albert, ausgef. v. demselben. Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

WITTENMOOR.



WITTENMOOR.

PROVINZ SACHSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MAGDEBURG — KREIS STENDAL.

Das Stift Havelberg hatte durch die Empörung der Wenden alle seine Besitzungen östlich von der Elbe verloren, und der Bischof, wie die Domherren litten grosse Noth. Wahrscheinlich hielten sie sich in Bismark auf, welches dem Domstifte gehörte. König Konrad forderte daher alle Christgläubigen auf, sich gegen die Havelberger Kirche wohlthätig zu beweisen, und in Folge dieser Aufforderung schenkte Graf Otto von Hillersleben dem Stifte mehrere Güter, auch den Hof in Widenmore mit dem halben Dorfe. Die andere Hälfte schenkte Herzog Heinrich der Löwe dazu Anno 1150.¹⁾ Im folgenden Jahre schenkte Albrecht der Bär und sein Sohn Otto dem Stifte die Zehnterhebung im Dorfe Wittenmoor, welche die Markgrafen von dem Bischofe von Halberstadt zu Lehen trugen und mit dessen Bewilligung dem Stifte abtraten.²⁾ 1170 wurde der Dom zu Havelberg, der neu erbaut war, feierlich eingeweiht, und hierbei schenkte Markgraf Otto dem Bisthum mehrere Dörfer und bestätigte ihm die früheren, na-

mentlich auch Withemore.³⁾ 1179 bestätigte Kaiser Friedrich diese Schenkung.⁴⁾ 1376 hatte Wittenmoor 33 Hufen, womit die Gebrüder Heinrich und Boldewin von Rogitz vom Probste zu Havelberg belehnt waren.⁵⁾ 1391 gehörte das Dorf Wittenmoor den Gebrüdern Ebeling, Bürgern zu Stendal.⁶⁾ Im Jahre 1562 vertauschten die damaligen Besitzer, Gevettern von Lüderitz einen Ort auf der Gardelager Haide unweit Letzlingen von Johann Georg, damals noch Markgrafen von Brandenburg, gegen die wüste Feldmark Bokel, der noch jetzt zu Wittenmoor gehörenden Forst.⁷⁾ Das Gut Wittenmoor blieb in den Händen derer von Lüderitz, und 1675 wurde Andreas von Lüderitz alleiniger Besitzer. Im Jahre 1736 verkaufte der Präsident Samuel Ludwig von Lüderitz mit lehnsherrlichem Consens das Gut Wittenmoor an Caspar Heinrich von Stechow. 1741 war das Gut im Besitz des Kriegs- und Domänenraths Eller. Durch Kauf ging es 1744 an den Rath und Direktor Giesecke über. Nach seinem Tode ver-

kauften seine Söhne das Gut 1764 an den Kriegscommissar Linde, während dessen Besitzzeit die Separationen zu Stande kamen. 1784 wurde der Lehnsnexus an das Domcapitel zu Havelberg aufgehoben, und das Gut allodificirt. 1791 wurde der Rittmeister von Donop Besitzer des Rittergutes Wittenmoor, und 1799 kam es an den Oberamtmann Giesecke. Derselbe erbaute ein Vorwerk auf der wüsten Feldmark Bokel, und nannte dasselbe Augusthof. 1823 erhielt dessen Tochter, Ehegattin des Oberamtmanns Witte, das Gut, auf deren Kinder dasselbe 1828 überging. Von ihnen erkaufte es der Johanniterritter und spätere Graf, Friedrich Wilhelm von Alvensleben auf Weteritz, der dasselbe im Jahre 1841 an den damaligen Lieutenant, jetzigen Rittmeister a. D., Mitglied des Herrenhauses und Johanniterritter, Udo Gebhard Ferdinand von Alvensleben auf Erxleben verkaufte, in dessen Besitz sich dasselbe noch befindet. — Das Rittergut nebst Zubehör hat ein Areal von circa 3660 Morgen, wovon über die Hälfte Forst ist.

¹⁾ Riedel, Cod. II. 438. 439. ²⁾ A. a. O. 440. ³⁾ Riedel, Cod. II. 411. ⁴⁾ A. a. O. 443. ⁵⁾ Landbuch 284. 285. ⁶⁾ Riedel, Cod. V. 143. ⁷⁾ Zehnter Jahres-Bericht des Altmärkischen Vereins S. 24.

LETTER

TO THE HONORABLE SENATE OF THE UNITED STATES

My dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States, which was passed by the House of Representatives on the 13th inst. and which is now before the Senate. I have also the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 11th inst. in relation to the same subject. I have the honor to inform you that the Senate has not yet taken any action upon the proposed amendment, and that it is now in the hands of the Committee on the Judiciary, who are engaged in a careful consideration of the same. I have the honor to inform you that the Committee on the Judiciary has not yet reported upon the proposed amendment, and that it is now in the hands of the Senate, who are engaged in a careful consideration of the same. I have the honor to inform you that the Senate has not yet taken any action upon the proposed amendment, and that it is now in the hands of the Committee on the Judiciary, who are engaged in a careful consideration of the same. I have the honor to inform you that the Committee on the Judiciary has not yet reported upon the proposed amendment, and that it is now in the hands of the Senate, who are engaged in a careful consideration of the same.

I am, Sir, very respectfully, your obedient servant,